
Modulhandbuch

Bachelor Philosophie Nebenfach 60 LP

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) NPhil - Basismodule

PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik (10 ECTS/LP) *	3
PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick (8 ECTS/LP) *	5

2) NPhil - Aufbaumodule

PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *	7
PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *	10
PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs (12 ECTS/LP) *	12

3) NPhil - Vertiefungsmodul

PHI-0007 (= BacPhil 21-TDV): Text und Diskurs vertieft (14 ECTS/LP) *	17
---	----

Modul PHI-0002 (= BacPhil 01-BM): Basismodul Methodik <i>Basic Module Methods</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.		
Bemerkung: BA Philosophie Hauptfach (120 LP) BA Philosophie Nebenfach (60 LP) BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)* * Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. ** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in das philosophische Denken Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das philosophische Denken (Übung) Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Wie ist ein gutes (philosophisches) Argument aufgebaut? Welche Herangehensweise ist bei philosophischen Texten zielführend? Unter anderem solchen Fragen wird im Laufe des Seminars nachgegangen. Damit dient das Seminar der Heranführung an die Philosophie als wissenschaftliche Disziplin und an die spezifischen Eigenheiten philosophischer Praxis. Um die ersten Schritte in die und in der Philosophie zu gehen, wird ein thematisch

breiter Bogen gespannt: Er reicht von grundsätzlichen metaphilosophischen Fragen nach dem Wesen und der Aufgabe der Philosophie über einen Einblick in Epochen, Strömungen und Disziplinen der Philosophie bis hin zur Einübung philosophischer Methoden. Eine erste Begegnung mit und Analyse von klassischen Texten aus der Philosophiegeschichte ist dabei ebenso Gegenstand des S
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird. Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus: (A) Logisch-semantische Propädeutik (B) Aussagenlogik (C) Prädikatenlogik Info zur Klausur: Die Klausur wird in der letzten Sitzung geschrieben.

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul PHI-0003 (= BacPhil 02-BÜ): Basismodul Überblick <i>Basic Module Overview</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Philosophie der Gegenwart (Vorlesung) Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischem Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl ... (weiter siehe Digicampus) Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter geprägt ist vom Dialog zwischen dem christlichen und heidnischen Denken, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischen Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter geprägt ist vom Dialog zwischen dem christlichen und heidnischen Denken, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0004 (= BacPhil 11-T): Theoretische Philosophie <i>Theoretic Philosophy</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Philosophie des Geistes (Vorlesung) Zu Beginn der neuzeitlichen Philosophie macht René Descartes geltend, Körper und Geist seien „nicht nur verschieden [...], sondern sogar in gewissem Sinne einander [...] entgegengesetzt“ (Meditationen über die Erste Philosophie [1641], Übersicht). Der Körper sei nämlich ein „lediglich ausgedehntes, nicht denkendes Ding“ (ebd., Med. VI 9), der Geist dagegen ein „lediglich denkendes“, nicht ausgedehntes Ding (ebd., Med. VI 13). Mit diesem „Dualismus“ stellt sich das seitdem kontrovers diskutierte Leib-Seele-Problem: Wie lassen sich Körper (bzw. Leib, das Physische, etc.) und Geist (bzw. Seele, das Mentale etc.) überhaupt begrifflich fassen? Gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen ihnen, und wenn ja, wie ist er geartet? Verschärft wird dieses Problem durch die Frage nach der Möglichkeit einer Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen: Kann etwas unkörperliches Geistiges überhaupt in den Lauf der Welt eingreifen, wenn dieser Weltlauf, heute gängiger Überzeugung zufolge, vollständig durch ... (weiter siehe Digicampus)		

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlagendis ... (weiter siehe Digicampus)

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, lässt sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, die sich zuerst einmal mit den Fragen beschäftigt, was religiöse Überzeugungen von sonstigen Überzeugungen unterscheidet und ob religiöse Überzeugungen rational sind oder nicht. Somit ist Religionsphilosophie abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. In der Vorlesung wird neben diesen allgemeinen Fragen auch eine Auswahl spezieller Themen der aktuellen Religionsphilosophie behandelt wie z. B. das Theodizee-Problem, die Verborgenheit Gottes, Gottes Allwissenheit und menschliche Freiheit oder der religiöse Pluralismus.

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Philosophie des Geistes (Vorlesung)

Zu Beginn der neuzeitlichen Philosophie macht René Descartes geltend, Körper und Geist seien „nicht nur verschieden [...], sondern sogar in gewissem Sinne einander [...] entgegengesetzt“ (Meditationen über die Erste Philosophie [1641], Übersicht). Der Körper sei nämlich ein „lediglich ausgedehntes, nicht denkendes Ding“ (ebd., Med. VI 9), der Geist dagegen ein „lediglich denkendes“, nicht ausgedehntes Ding (ebd., Med. VI 13). Mit diesem „Dualismus“ stellt sich das seitdem kontrovers diskutierte Leib-Seele-Problem: Wie lassen sich Körper (bzw. Leib, das Physische, etc.) und Geist (bzw. Seele, das Mentale etc.) überhaupt begrifflich fassen? Gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen ihnen, und wenn ja, wie ist er geartet? Verschärft wird dieses Problem durch die Frage nach der Möglichkeit einer Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen: Kann etwas unkörperliches Geistiges überhaupt in den Lauf der Welt eingreifen, wenn dieser Weltlauf, heute gängiger Überzeugung zufolge, vollständig durch ... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlagendis ... (weiter siehe Digicampus)

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht ... (weiter siehe Digicampus)

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Betrachtet man den Ausdruck Religionsphilosophie, lässt sich fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein hölzernes Eisen? Zunächst ist festzuhalten, dass es sich um eine philosophische Disziplin handelt, die sich zuerst einmal mit den Fragen beschäftigt, was religiöse Überzeugungen von sonstigen Überzeugungen unterscheidet und ob religiöse Überzeugungen rational sind oder nicht. Somit ist Religionsphilosophie abzugrenzen von der Religionswissenschaft auf der einen Seite und von der Theologie auf der anderen. In der Vorlesung wird neben diesen allgemeinen Fragen auch eine Auswahl spezieller Themen der aktuellen Religionsphilosophie behandelt wie z. B. das Theodizee-Problem, die Verborgenheit Gottes, Gottes Allwissenheit und menschliche Freiheit oder der religiöse Pluralismus.

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005 (= BacPhil 12-E): Philosophische Ethik <i>Philosophical Ethics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Philosophische Ethik I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (digital) (Vorlesung) Die Dokumente werden digital zur Verfügung gestellt. Das digitale Lernen erfolgt über Hausaufgabe. Lesen Sie die Hinweise im Ordner "Dateien". Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 ist womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Überlegungen zur Sterbehilfe haben in Deutschland eine besondere Brisanz. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden ... (weiter siehe Digicampus) Dekalog (digital) (Vorlesung)		

Die Dokumente werden digital zur Verfügung gestellt. Das digitale Lernen erfolgt über Hausaufgabe. Lesen Sie die Hinweise im Ordner "Dateien". "Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (digital) (Vorlesung)

Die Dokumente werden digital zur Verfügung gestellt. Das digitale Lernen erfolgt über Hausaufgabe. Lesen Sie die Hinweise im Ordner "Dateien". Selbstbestimmung am Lebensende ist im Zeitalter des demographischen Wandels nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein medizinethisches Problem. Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Advanced-Care-Planning-Konzepte etc. wollen den Herausforderungen gerecht werden. Die parlamentarische Entscheidung zur Organspende im Januar 2020 ist womöglich nur eine Etappe in dieser Debatte. Die ethische Kompatibilität zwischen Patientenverfügungen und Organspende ist nach wie vor kritisch. Fragen nach dem Selbstverständnis von Gesundheit und Krankheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Überlegungen zur Sterbehilfe haben in Deutschland eine besondere Brisanz. Das sind einige der Themen, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt werden
... (weiter siehe Digicampus)

Dekalog (digital) (Vorlesung)

Die Dokumente werden digital zur Verfügung gestellt. Das digitale Lernen erfolgt über Hausaufgabe. Lesen Sie die Hinweise im Ordner "Dateien". "Die interne Verklammerung der Idee der göttlichen Transzendenz mit der im Bundesgedanken ausgedrückten Idee der rettenden Gerechtigkeit erklärt den revolutionären Charakter der Zehn Gebote (...)", konstatiert Jürgen Habermas, Auch eine Geschichte der Philosophie. Die okzidentale Konstellation von Glauben und Wissen, Bd. 1, Berlin 2019, 336. Dieser Spur folgend werden Genese, Geltung und Bedeutung des Dekalogs in den Blick genommen. Der Bezug zu aktuellen Fragestellungen wird vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen aus der so genannten "Zweiten Tafel" hergestellt. Die Veranstaltung ist vor allem für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge konzipiert (=GsHsPTh 31).

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0006 (= BacPhil 13-TD): Text und Diskurs <i>Text and Discourse</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.		
Bemerkung: Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Geschichte der Philosophie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Begriff der Lust in der Philosophie des Aristoteles (Seminar) Was ist eigentlich Lust (hedonê)? Und was ist Leid (lypê)? Aristoteles unternimmt in seiner Nikomachischen Ethik (NE) gleich zwei Versuche, diese Fragen zu beantworten. Mit diesen beiden "Lust-Abhandlungen" werden wir uns im Seminar ausführlich befassen. Im Fokus werden aber auch zwei Arbeiten aus der Sekundärliteratur stehen, die sich um eine einheitliche Deutung dieser beiden Abhandlungen aus der NE bemühen: F. Ricken, Der Lustbegriff in der Nikomachischen Ethik des Aristoteles (1975) und Ausschnitte aus K. Corcilus, Streben und Bewegungen (2008). Durch die kritische Auseinandersetzung mit diesen Arbeiten soll einerseits verständlich gemacht werden, worin Lust und Leid nach Aristoteles eigentlich besteht; zum anderen sollen die Studierenden dadurch

aber auch an ein fortgeschrittenes Studium Aristotelischer Texte herangeführt werden. (Nebenbei: Vorkenntnisse, insbes. der altgriechischen Sprache, werden im Seminar nicht vorausgesetzt.) Nun wird die besondere Situation im anstehenden So

... (weiter siehe Digicampus)

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bad Guys. Theorien des Übels bei Descartes, Du Châtelet, Leibniz, Malebranche und Spinoza (Seminar)

Die Menschheit ist seit jeher vom Übel gleichermaßen angewidert wie fasziniert. Dieses Seminar möchte der Frage nachgehen, was das Übel bei genauerer Betrachtung eigentlich ist. Während einige Gnostiker davon ausgingen, dass sich sowohl Gut wie auch Übel zwei gleichgestellten Prinzipien oder Göttern verdanken, ringt die Philosophie spätestens seit Plotin und Augustinus damit die Existenz des Übels mit der Existenz eines einzigen guten Prinzips oder Gottes zu vereinbaren. Dabei ist die Antwort auf die Frage, was eigentlich das Wesen des Übels ist, unerlässlich. Bei den rationalistischen PhilosophInnen der frühen Neuzeit, auf die das Seminar seinen Fokus legt, finden sich paradigmatisch alle bis in die Gegenwart diskutierten Theorien des Übels in unmittelbarer intellektueller „Nähe“ versammelt. Das Seminar möchte diese Theorien vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen metaphysischen Hintergrundannahmen diskutieren und miteinander ins Gespräch bringen.

... (weiter siehe Digicampus)

Emotionstheorien in der Philosophie von der Antike bis ins Anthropozän: asynchrones Online Seminar, Teil 1 (Fortsetzung WiSe 2020/21 und SoSe 2021) (Seminar)

Das Seminar findet asynchron statt, Digicampus ist das Medium. , d.h. über eigene Lektüre und Arbeitsaufgaben können LP erworben werden. Das "Handbuch der EMotionstheorien" liegt der Bib. digitalisiert vor, Sie finden es über OPAC. 3 LP werden Sie erwerben können, indem Sie jede Woche einige Multiple-Choice-Fragen zu dem jeweiligen Kapitel beantworten und selbst ein Kapitel derart vorbereiten, dass Sie dazu zum jeweiligen Referatstermin 5 Multiple-Choice-Fragen dazu konzipieren und ein Handout entwerfen. Bitte teilen Sie mir bis zum 20.04.2020 Ihre gewünschten Beitragsthemen und die Anzahl der LP, die Sie benötigen, mit. Emotionen sind in den letzten Jahren als zentraler Gegenstand der Ethik, philosophischen Anthropologie und Philosophie des Geistes wieder entdeckt worden. In diesem Blockseminar behandeln wir in Referaten und Diskussionen die wichtigsten Emotionstheorien von Platon bis Wittgenstein vor.

... (weiter siehe Digicampus)

Erklären und Verstehen in der Wissenschaft (Seminar)

Im 19ten Jahrhundert trennen Droysen und Dilthey das Verstehen vom Erklären, um die Geschichte und die Geisteswissenschaften von den Naturwissenschaften methodologisch abzugrenzen. Daraus entwickelt sich die sogenannte Erklären-Verstehen-Kontroverse. In den 40er Jahren des 20ten Jahrhunderts bieten Hempel und Oppenheim ein Modell der Kausalerklärung, das als universell gültig hingestellt wird. Dieser Anspruch wird in den 50er Jahren aufgrund des Aufbaus der analytischen Handlungstheorie, zu dem Arbeiten einiger

Schüler Wittgensteins erheblich beitragen, in Frage gestellt. Aufgrund der Problematik, die der Hempelsche Erklärungsbegriff erzeugt, etabliert sich schließlich in den 70ern und 80ern ein neues wissenschaftstheoretisches Paradigma der Erklärung, das das Verstehen als zentrales Moment des Erklärens auffasst. Im Seminar werden Texte, die dieses Paradigma vorstellen, und einige weitere Texte, die seine Entwicklung begründen, diskutiert. ... (weiter siehe Digicampus)

Grundprobleme der analytischen Philosophie (Seminar)

Die analytische Philosophie ist die gegenwärtig dominierende Strömung in der Philosophie. Sie versteht – in erster Näherung – philosophische Probleme als kontextunabhängige und rational-argumentativ zu klärende Sachprobleme, die insbesondere mit den Mitteln der Logik und Sprachanalyse angegangen werden müssen. Während in der Frühphase der analytischen Philosophie Anfang des 20. Jahrhunderts eine enorme thematische Einengung stattfand und lange eine starke Orientierung an den Naturwissenschaften feststellbar war, behandelt die analytische Philosophie heute nahezu die gesamte Bandbreite traditionell zur Philosophie gehörender Themen und auch die besondere Nähe zu den Naturwissenschaften ist in jüngster Zeit nicht mehr durchweg anzutreffen. Das Seminar widmet sich der analytischen Philosophie sowohl aus historischer als auch aus systematischer Warte. Neben einem Überblick über die Entwicklungen innerhalb der analytischen Philosophie liegt das besondere Augenmerk auf den spezifischen Zugängen ... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Bitte beachten: Kursanmeldung bei der vhb 15.03. - Kursabmeldung 15.03. - Kursbearbeitung / Kurslaufzeit 15.03. bis 30.09. Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicut-Nonia absolvieren. Dort herrscht ... (weiter siehe Digicampus)

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altherwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht ... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Freundschaft (Seminar)

„Freundschaft ist eine Tugend oder eng damit verbunden, und sie ist notwendig für das Leben. Denn ohne Freunde will niemand leben, selbst wenn jemand alle übrigen Dinge besitzt.“ So beginnt Aristoteles Buch VIII der Nikomachischen Ethik. Mit dem Thema „Freundschaft“ haben sich viele Philosophen auseinandergesetzt, so z. B. Platon, Aristoteles, Cicero und Seneca in der Antike, Aelred von Rievaulx und Thomas von Aquin im Mittelalter, und Montaigne und Bacon in der frühen Neuzeit. In der modernen Philosophie hat dieses Thema hingegen weniger Aufmerksamkeit erfahren. Aktuell erfährt das Thema „Freundschaft“ erneute Aufmerksamkeit durch den Einfluss sozialer Medien auf zwischenmenschliche Beziehung und die Zukunftsvision sozialer Roboter als „Freunde“. Im Seminar lesen wir klassische philosophische Schlüsseltexte zum Thema „Freundschaft“ als auch

aktuelle Literatur und beschäftigen uns mit Fragen wie: Welche Bedeutung hat Freundschaft für ein geglücktes Leben? Welche Arten der Freundschaft ... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründungen, Diskussion zum Thema Abtreibung, Erkenntnistheorie, Verhältnis Mensch und Maschine, kün ... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern. - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Die Anmeldung erfolgt über die am Lehrstuhl Moralthologie angelegte Veranstaltung

Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründung ... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftsphilosophie und die Philosophien der Einzelwissenschaften. Ein Überblick (Seminar)

Anhand zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur wird das Seminar eine Einführung und einen Überblick über den Forschungsstand der verschiedenen Philosophien der Einzelwissenschaften und damit auch der Wissenschaftsphilosophie insgesamt geben. Thematisiert werden u.a. die Philosophie der Formal- und Geisteswissenschaften (z.B. Mathematik, Geschichts- und Rechtswissenschaft), die Philosophie der Natur- und Biowissenschaften (z.B. Physik, Chemie, Biologie, Neurowissenschaften), die Philosophie der Ingenieur- und interdisziplinären Wissenschaften (z.B. Ingenieurwissenschaften, Klimawissenschaften, Kognitionswissenschaft) sowie die Philosophie der Sozial- und Verhaltenswissenschaften (z.B. Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft).

Wissenschaftstheorie der Medizin: Public Health - Eine Einführung in die Methoden aus Biostatistik und Epidemiologie (Seminar)

Public Health (Öffentliche Gesundheitspflege) – oder in erster Näherung oft auch Gesundheitswissenschaften – ist ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Ansatz, die öffentliche Gesundheit zu untersuchen und Maßnahmen zu ihrer Verbesserung zu erarbeiten. Zu den relevanten Disziplinen gehören u.a. Epidemiologie, Medizin, Statistik, Psychologie, Gesundheitsökonomie, Ethik sowie diverse Natur-, Umwelt- und Sozialwissenschaften. Die Lehrveranstaltung gibt einen ersten Einblick in einige zentrale Methoden von Public Health, wobei ein besonderes Augenmerk auf Biostatistik und Epidemiologie gerichtet wird.

Modulteil: Philosophische Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Klassiker der analytischen Handlungstheorie (Seminar)

Das Seminar dient der Einführung in das Themengebiet der Handlungstheorie. Und der Schwerpunkt wird dabei auf der Frage liegen: Was ist eine Handlung? Annähern werden wir uns dieser Frage anhand einiger ausgewählter Themenkomplexe, u.a. indem wir uns mit dem Verhältnis von Handlungen und Körperbewegungen beschäftigen, mit der Frage nach der Verantwortung und der Individuierung von Handlungen, mit dem Begriff der Absicht, mit kausalen Handlungserklärungen und schließlich auch mit Fragen zur Kompatibilität von Freiheit und kausaler Determination des menschlichen Handelns. Textgrundlage des Seminars werden – wie es der Titel schon sagt – klassische Texte aus der modernen, analytischen Handlungstheorie bilden. Und aufgrund der besonderen Situation im anstehenden Sommersemester wird der Fokus des Seminars auch in einem besonderen Sinn auf der Lektüre und kritischen Reflexion dieser Texte liegen: Da im Sommersemester alle Lehrveranstaltungen nur in digitaler Form abgehalten werden können, w
... (weiter siehe Digicampus)

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht
... (weiter siehe Digicampus)

Thomas Hobbes: Grundlegung der Philosophie der Neuzeit (Seminar)

Thomas Hobbes (1588 – 1679), englischer Philosoph, Staatstheoretiker und Mathematiker der frühen Neuzeit, hat besonders durch die in seinem Hauptwerk »Leviathan« formulierte politisch-philosophische Vertragstheorie (Gesellschafts- bzw. Unterwerfungsvertrag) einen großen Einfluss auf die politische Ideengeschichte der Neuzeit und Moderne ausgeübt. Doch Hobbes philosophisches Gesamtwerk beinhaltet einen vielfältigeren und komplexeren philosophischen Themenbestand im Vergleich zur vorherrschenden politischen Rezeption seiner philosophischen Schriften i.S. einer Vertragstheorie. Seine philosophischen Analysen und Positionen zur Politik und Moral werden nur verständlich, wenn man Hobbes' besonderes operativ-mechanistisches und mathematisches Verständnis der Grundlagen der Philosophie zur Erschließung von Welt, Gemeinschaft und Mensch in die Diskussionen miteinbezieht. Infolge eröffnet sich ein komplexer Ideenkosmos, der, trotz der historisch neuzeitlichen Verortung, auch aufschlussreiche Ei
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0007 (= BacPhil 21-TDV): Text und Diskurs vertieft <i>Text and Discourse (advanced level)</i>		14 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Hauptseminare dienen der eingehenden Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik unter Berücksichtigung einschlägiger Beiträge der fachwissenschaftlichen Forschung und der aktuelle Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vertieft die Fähigkeiten zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Quellentexten und Fachbeiträgen unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zur Darlegungen und Verteidigung eigener Arbeitsergebnisse und zur Entwicklung eigener Positionen. Die Anfertigung einer Studienarbeit zu einer ausgewählten Fragestellung führt an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Fachbeiträge heran.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 420 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Methoden und des Aufbaumoduls Text und Diskurs		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefungsfach I Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Lernziele: siehe Modulbeschreibung		
Inhalte: siehe Modulbeschreibung		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: F. W. J. Schelling: System des transzendentalen Idealismus (Hauptseminar) Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ ist ein Hauptwerk des Deutschen Idealismus: eine der kreativsten, aber (aus heutiger Sicht) auch unzugänglichsten Epochen der Philosophie. Dieser Epoche wollen wir uns annähern, indem wir Schellings Buch (des Jahres 1800) in großen Ausschnitten lesen und diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen. J. G. Fichte: Wissenschaftslehre (1. Fassung) (Hauptseminar)		

Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre (1794) Fichtes zweite Darstellung seiner „Wissenschaftslehre“ ist die einflussreichste unter ihren sieben Darstellungen geblieben und ein Grundbuch des Deutschen Idealismus. Im Seminar soll es in großen Ausschnitten gelesen und diskutiert werden. Es ist der Versuch einer Annäherung an eine äußerst einflussreiche, aber zugleich äußerst schwierige Epoche der Philosophie. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen (und die Fähigkeit, mit Nichtverstehen gelassen umzugehen).

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Pflanzen (Hauptseminar)

Beschreibungen in deutscher und englischer Sprache: Für Pflanzen scheint die Biologie mit ihren Unterdisziplinen, insbesondere der Botanik, der Ökologie, der Genetik und der Physiologie zuständig zu sein. Die Biologie beantwortet Fragen wie: Welche Pflanze ist dies, mit welchen Pflanzen ist sie verwandt, wie haben sich die (Land-)Pflanzen entwickelt, welche Inhaltsstoffe haben diese oder jene Pflanzen, wie bildet die Pflanze ihre Substanz usw. Und doch gibt es auch Fragen zu Pflanzen, die sich mit naturwissenschaftlichen Mitteln nicht beantworten lassen, zum Beispiel, weil sie geisteswissenschaftliche, insbesondere philosophische Methoden erfordern. Hierher zählen Fragen wie: Haben Pflanzen eine Seele? Wie unterscheiden sich Pflanzen von Tieren? Welche Rolle haben Pflanzen in der Biosphäre? Wie steht es um eine mögliche Würde der Pflanzen und wie ließe sie sich begründen? Darf man Pflanzen töten? Welche Rolle spielen Pflanzen in Mythen? Warum sollte man bestimmte Pflanzenarten schützen

... (weiter siehe Digicampus)

Skepticism ancient and modern (Hauptseminar)

Hinweis: bei Interesse Anmeldung bei Herrn Prof. Voigt - siehe Details im Text weiter unten. Das Ziel des auf Englisch unterrichteten Hauptseminars besteht darin, mit den hauptsächlichsten Argumenten für und gegen den Skeptizismus in Antike, Neuzeit und Gegenwart vertraut zu machen. Eine gründliche Lektüre der im Flyer (siehe "Allgemeiner Dateienordner") genannten Texte wird vorausgesetzt. Darüberhinausgehende Grundkenntnisse in Epistemologie sind nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich. Dieses Hauptseminar findet an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Zusammenhang mit einer dort von Prof. Dr. Vittorio Hösle angebotenen "Summer School" statt. Zu Ort, Zeit und Inhalt siehe ebenfalls den Flyer im Allgemeinen Dateienordner! Da nur wenige freie Plätze zur Verfügung stehen, wird bis zum 1. Mai 2020 um Anmeldung bei Uwe Voigt (uwe.voigt@phil.uni-augsburg.de) gebeten. Transport und Unterkunft lassen sich aller Voraussicht nach kostengünstig organisieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefungsfach II

Lehrformen: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

F. W. J. Schelling: System des transzendentalen Idealismus (Hauptseminar)

Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ ist ein Hauptwerk des Deutschen Idealismus: eine der kreativsten, aber (aus heutiger Sicht) auch unzugänglichsten Epochen der Philosophie. Dieser Epoche wollen

wir uns annähern, indem wir Schellings Buch (des Jahres 1800) in großen Ausschnitten lesen und diskutieren. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen.

J. G. Fichte: Wissenschaftslehre (1. Fassung) (Hauptseminar)

Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre (1794) Fichtes zweite Darstellung seiner „Wissenschaftslehre“ ist die einflussreichste unter ihren sieben Darstellungen geblieben und ein Grundbuch des Deutschen Idealismus. Im Seminar soll es in großen Ausschnitten gelesen und diskutiert werden. Es ist der Versuch einer Annäherung an eine äußerst einflussreiche, aber zugleich äußerst schwierige Epoche der Philosophie. Erwartet wird die Bereitschaft, sich mit schwierigen Texten auseinanderzusetzen (und die Fähigkeit, mit Nichtverstehen gelassen umzugehen).

Panpsychismus (Seminar)

Deutsch (English text only in Digicampus): Der Panpsychismus ist eine altehrwürdige Position, die in der analytischen Philosophie des Geistes neuen Aufschwung erfahren hat. Dem Panpsychismus zufolge ist Geist, zumeist als phänomenales Bewusstsein verstanden, nicht etwa ein Phänomen, das in der Entwicklung des Universums erst spät auftritt. Vielmehr vertritt der Panpsychismus die These, dass Geist zu den Grundlagen der physischen Wirklichkeit gehört. Zugunsten dieser These sprechen hauptsächlich zwei Punkte: das genetische Argument, wonach sich Geist so sehr von physischen Entitäten unterscheidet, dass er nicht aus ihnen entstehen kann; und das Argument der intrinsischen Qualitäten, wonach der Ort des Geistes in der physischen Wirklichkeit die qualitative Innenseite ihrer Grundbausteine („Elementarteilchen“) liegt. Wie üblich bei einer erfolgreichen philosophischen Position, begegnet der zeitgenössische Panpsychismus in vielen verschiedenen Formen und wird von Gegenargumenten heimgesucht
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Pflanzen (Hauptseminar)

Beschreibungen in deutscher und englischer Sprache: Für Pflanzen scheint die Biologie mit ihren Unterdisziplinen, insbesondere der Botanik, der Ökologie, der Genetik und der Physiologie zuständig zu sein. Die Biologie beantwortet Fragen wie: Welche Pflanze ist dies, mit welchen Pflanzen ist sie verwandt, wie haben sich die (Land-)Pflanzen entwickelt, welche Inhaltsstoffe haben diese oder jene Pflanzen, wie bildet die Pflanze ihre Substanz usw. Und doch gibt es auch Fragen zu Pflanzen, die sich mit naturwissenschaftlichen Mitteln nicht beantworten lassen, zum Beispiel, weil sie geisteswissenschaftliche, insbesondere philosophische Methoden erfordern. Hierher zählen Fragen wie: Haben Pflanzen eine Seele? Wie unterscheiden sich Pflanzen von Tieren? Welche Rolle haben Pflanzen in der Biosphäre? Wie steht es um eine mögliche Würde der Pflanzen und wie ließe sie sich begründen? Darf man Pflanzen töten? Welche Rolle spielen Pflanzen in Mythen? Warum sollte man bestimmte Pflanzenarten schützen
... (weiter siehe Digicampus)

Skepticism ancient and modern (Hauptseminar)

Hinweis: bei Interesse Anmeldung bei Herrn Prof. Voigt - siehe Details im Text weiter unten. Das Ziel des auf Englisch unterrichteten Hauptseminars besteht darin, mit den hauptsächlichsten Argumenten für und gegen den Skeptizismus in Antike, Neuzeit und Gegenwart vertraut zu machen. Eine gründliche Lektüre der im Flyer (siehe "Allgemeiner Dateienordner") genannten Texte wird vorausgesetzt. Darüberhinausgehende Grundkenntnisse in Epistemologie sind nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich. Dieses Hauptseminar findet an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg im Zusammenhang mit einer dort von Prof. Dr. Vittorio Hösle angebotenen "Summer School" statt. Zu Ort, Zeit und Inhalt siehe ebenfalls den Flyer im Allgemeinen Dateienordner! Da nur wenige freie Plätze zur Verfügung stehen, wird bis zum 1. Mai 2020 um Anmeldung bei Uwe Voigt (uwe.voigt@phil.uni-augsburg.de) gebeten. Transport und Unterkunft lassen sich aller Voraussicht nach kostengünstig organisieren.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0007 Vertiefungsmodul - Text und Diskurs vertieft

Hausarbeit/Seminararbeit, Modulgesamtprüfung: 1 Studienarbeit zu einem Thema aus einem der beiden Hauptseminare

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Studienarbeit zu einem Thema aus einem der beiden Hauptseminare